

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2025)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Panorama

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

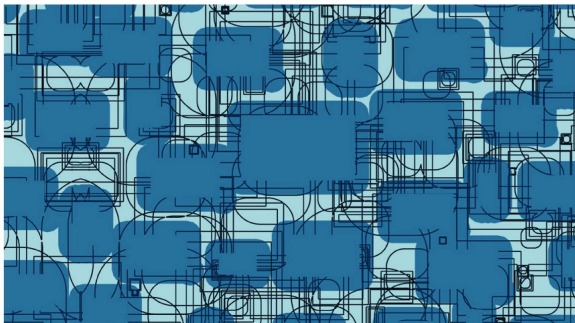
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Panorama



### Sparwut ohne Grundlage

Im Rahmen seines Sparpakets will der Bundesrat das Gebäudeprogramm aus dem CO<sub>2</sub>-Gesetz streichen. Damit greift er nicht nur die erfolgreiche Förderung ökologischer Gebäudesanierungen an. Er zeigt auch wenig Respekt vor dem Volksentscheid zum Klimaschutzgesetz vom Juni 2023, der eine Ausweitung der Subventionen im Gebäudebereich vorsieht. Da würde man wenigstens eine gute Begründung erwarten. Doch in seiner Botschaft argumentiert der Bundesrat lediglich, es gebe «Mitnahmeeffekte», und stützt sich dabei auf einen Bericht der Eidg. Finanzkontrolle. Pointe: Dieser Bericht kommt zum Schluss, das Gebäudeprogramm biete «insgesamt gute Bedingungen», die Klimaziele «möglichst wirksam und wirtschaftlich» zu erreichen. Der Ball liegt nun beim Ständerat. **MH**



### Netzwerken gegen Kohle

Utah ist nicht unbedingt als Pionier der Energiewende bekannt. Doch nun zeigt der US-Bundesstaat, was mit kluger Zusammenarbeit möglich ist: Ein Energieversorger, eine Batterieherstellerin und viele motivierte Hausbesitzer:innen haben gemeinsam ein Kohlekraftwerk durch ein Netz aus Solarpanels und Heimspeichern ersetzt.

Die Hausbesitzer:innen erhielten eine Prämie, wenn sie eine Batterie kauften. Im Gegenzug brachten sie einen Teil der Speicherkapazität in ein sogenanntes virtuelles Kraftwerk ein, das der Energieversorger zentral steuert. Die Batterien, geladen mit Solarstrom vom eigenen Dach, tragen zur Netzstabilität bei und sorgen dafür, dass die Quartiere auch bei Stromausfällen versorgt bleiben. Der teure Kohlestrom wird damit überflüssig. **LH**

## Leuchtturm Ausserrhoden

Am 30. November stimmt Appenzell Ausserrhoden über eine neue Kantonsverfassung ab. Warum das die Restschweiz interessieren sollte? Kantone sind Demokratielabors. Die neue Ausserrhoder Verfassung setzt bemerkenswerte Zeichen: So will sie den Energieverbrauch pro Kopf bis 2050 halbieren und strebt die Loslösung von fossilen Energiequellen an. Zudem fördert sie die Kreislaufwirtschaft und verpflichtet, geschädigte Umwelt wiederherzustellen. Kantone und Gemeinden sollen sich für gegenseitige Toleranz, Achtung und Solidarität einsetzen. So hoffen wir, mit Gotthelf, dass im Kleinen beginne, was leuchten soll im Vaterland! **MH**



## PV + Batterie = Bandstrom

Batterien gelten schon lange als Schlüssel zur Angleichung von PV-Produktion und Stromverbrauch. Sie ermöglichen die Nutzung von Solarstrom auch abends oder in der Nacht, wenn die Sonne nicht scheint. Laut dem Thinktank Ember braucht es nur geringe Speicherkapazitäten, um zusammen mit PV eine nahezu durchgehende 24-Stunden-Versorgung übers Jahr zu sichern. In den sonnigsten Städten der Welt, wie Las Vegas oder Johannesburg, kostet diese Kombi im Schnitt rund 90 Franken pro Megawattstunde – weit weniger als Bandstrom aus neuen AKW. Angesichts des anhaltenden Preiserfalls, insbesondere bei Batterien, erwarten die Studienautor:innen von Ember in Zukunft weitere Kostenreduktionen von über 20 Prozent pro Jahr, wie sie kürzlich in einem Podcast ausführten. **LH**

